

Die Freiheit ist bedroht

Der tschechische Präsident, Prof. Dr. Vaclav Klaus, wendet sich in seinem Buch „*Blauer Planet in grünen Fesseln*“ nicht gegen den Umweltschutz, sondern gegen Umwelt-Ideologen, denen es vordergründig um Klimaschutz geht, tatsächlich aber darum, ein Klima der Angst und Hysterie zu erzeugen. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, eine Reihe von Beschränkungen, Verboten und Steuererhöhungen durchzusetzen.

Nicht das Klima ist bedroht, so die zentrale These des Autors, sondern unsere Freiheit.

Besonderes Gewicht erhält die Studie dadurch, daß ihr Autor nicht nur ein politischer Denker ist, sondern auch ein Fachmann. Klaus hat 15 Jahre lang wissenschaftlich mit statistischen Modellen gearbeitet. Daher weiß er, wie sehr die Wahl des Modells die Ergebnisse von Analysen beeinflusst, auch bei Vorhersagen der klimatischen Entwicklung. Überdies bringt der Autor viele Stimmen – gerade auch von Spitzenwissenschaftlern – zu Gehör, die von der veröffentlichten Meinung in der „Klimadebatte“ systematisch ausgeblendet werden.

Ein wichtiges Buch eines besonnenen Mahners, prallvoll mit Argumenten gegen die Al Gores und Merkels dieser Welt.

(Prof.Dr. Vaclav Klaus, „Blauer Planet in grünen Fesseln“ Was ist bedroht: Klima oder Freiheit?)

Nachkriegs - „Lied der Jungfrau Austria“

„Ich habe mich zwar hingegeben, doch nur weil ich gemußt, / Geschrien habe ich nur aus Angst und nicht aus Liebe und Lust. / Und daß der Hitler ein Nazi war – das habe ich nicht gewußt!“
Erich Kästner

Wieder ein Holocaust-Schwindel geplatzt

Misha Defonseca schrieb ihre „Lebenserinnerungen“. Die Niederschrift der sensationellen „Memoiren“ übernahm eine professionelle Schriftstellerin. Besonders in Europa stellte sich der Erfolg schnell ein, und es dauerte wiederum nicht lange, bis sich „Autorin“, Ghostwriterin und Verlegerin über die Verteilung des Profits zu streiten begannen. Am Ende eines langwierigen Rechtsstreits wurden Defonseca im Jahr 2001 Schadensersatzzahlungen in Höhe von 22,5 Millionen US-Dollar zugesprochen.

In dem Buch, das auch verfilmt worden ist (das Land Hessen unterstützte die Verfilmung mit 750.000 € aus Steuer-geld), behauptet sie, 1941 als achtjähriges jüdisches Mädchen auf der Suche nach ihren von der Gestapo verschleppten Eltern zu Fuß von Belgien bis nach Polen gewandert zu sein. Sie sei dabei auf ein Wolfsrudel gestoßen, das sie quasi „adoptiert“ habe – unter dem Schutz der Tiere habe sie überlebt. Unterwegs sei sie Zeugin furchtbarer deutscher Verbrechen geworden, so habe sie aus einem Versteck beobachtet, wie eine Gruppe jüdischer Kinder erschossen und an Ort und Stelle verscharrt wurde.

Alles Schwindel, wie die belgische Zeitung „Le Soir“ herausfand. Das Blatt hatte eine Cousine der Autorin ausfindig gemacht, die die gesamte Geschichte in Frage stellte. Die in den USA lebende Defonseca gab daraufhin über ihren Anwalt eine Stellungnahme ab, in der sie den Schwindel gestand. In Wahrheit heiße sie Monique De Wael und komme aus einer katholischen Familie. Ihre Eltern seien nicht als Juden, sondern als Angehörige der Resistance verhaftet worden. Sie selbst habe man bereits als Vierjährige zu Verwandten gebracht, die Kriegszeit überstand sie unbeschadet in Brüssel. „Seither fühlte ich mich als Jüdin“. Ihre Leser bat die enttarnte Betrügerin salopp um Verzeihung. Die Geschichte sei „nicht die wirkliche Realität, aber meine Realität.“

„ICH BIN EIN GROSSDEUTSCHER

aber kein Nazi“, sagte der Bildhauer Alfred Hrdlicka in einem Interview im Ö1-Mittagsjournal. Auf die Frage, ob er für einen Anschluß Österreichs wäre, sagte der bekennende Kommunist, der 1999 auch für die KPÖ in Kärnten kandidiert hat: „Ja, da hätte ich gar nix dagegen.“

WAS MACHT EIGENTLICH die „Rote Fini“?

Egal ob Franz Vranitzky, Michael Häupl oder Norbert Darabos nach Israel kommen, begrüßt und mit höchsten Politikerkontakten versorgt werden sie von der in Israel als Mäzenin und Wohltäterin hoch angesehenen „Frau Kommerzi- alrätin“ Rudolfine Steindling.

Diese ist in Österreich aus den zahlreichen erfolglosen Prozessen um die Suche von verschwundenen Milliarden der unter ihrer Geschäftsführung stehenden DDR-Stasi-KPÖ-Firma „Novum“ auch als die „Rote Fini“ bekannt.

Stets mit Tochter an ihrer Seite hat sie sich in Israel ein Beziehungsnetzwerk-Imperium eingerichtet.

ZITAT

Flavio Tosi, Bürgermeister von Verona (über 50 % Wählerstimmen): „Weg mit Bettlern und Pennern, weg mit Zigeunern und Ausländern ohne Papiere, weg mit Graffitisprühern und Lumpengesindel!“

Da braut sich was zusammen

In den vergangenen zehn Jahren ist die Bevölkerung in Rumänien um 1,7 Millionen Menschen auf 21,6 Millionen gesunken. Die Gründe: Niedrige Geburtenrate und Auswanderung.

Italien hat ein Problem mit rund 100.000 Roma und Sinti, die aus Rumänien zugewandert sind. Das Faß zum Überlaufen haben Gewaltverbrechen von diesen Zuwanderern gebracht.

ZITAT

Das US-amerikanische „PM-Magazin“ am 4.1.1943: „Während der Besatzungszeit muß die Einwanderung und Ansiedlung von Ausländern, insbesondere von ausländischen Männern, in den deutschen Staaten gefördert werden.“

MULTIKULTI – die gewollte Entwicklung

Erich Mühsam 1923: „Strömt herbei, Besatzungsheere, schwarz und rot und braun und gelb, daß das Deutschtum sich vermehre, von der Etsch bis an den Belt! Schwarzweißrote Jungfernhemden wehen stolz von jedem Dach, grüßen euch, ihr dunklen Fremden: sei willkommen, schwarze Schmach! Jungfern, lasset euch begatten, Beine breit, ihr Ehefrau'n, und gebäret uns Mulatten, möglichst schokoladenbraun! Schwarze, Rote, Braune, Gelbe, Negervolk aus aller Welt, ziehet über Rhein und Elbe, kommt nach Niederschönenfeld! Strömt herbei in dunk'ler Masse, und schießt los mit lautem Krach: säubert die Germanenrasse, sei willkommen, schwarze Schmach!“

(Das Gedicht wurde am 2.6.1992 im Deutschlandfunk von der Schauspielerin Lotte Loebinger vorgetragen.)

Impressum: WEITBLICK – Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: AFP Kärnten, Sepp Kraßnig. Alle einschließlich Redaktion: 9020 Klagenfurt, B. Schwarzstr. 33. Höhe der Beteiligung 100 Prozent. Blattlinie: Der WEITBLICK tritt für die Grund- und Freiheitsrechte aller Völker ein. Druck: Bauer, 9020 Klagenfurt Für Spenden aus EU-Ländern: PSK Kto. 7438558 BIC OPSKATWW, IBAN: AT56600000007438558.